

Inhalt

Vorwort 7

Erstes Kapitel.

Ein Leben im welthistorischen Kontext. 1749 – 1832 11

Ein Genie sucht eine Sendung: vom Rokoko zum Sturm und Drang 12

Unterwegs: nach Weimar und Italien 1776 – 1788 17

Überlebensstrategien nach dem Erdbeben:

Revolution und Klassik 22

Der Weise von Weimar:

Ressourcenverwaltung und Weltliteratur 26

Zweites Kapitel.

Sturm-und-Drang-Lyrik. Die große Subjektivität 30

Lyrik der Transzendenz 34

Willkommen und Abschied/Mailied (Maifest) 34

Die großen Hymnen 45

Wanders Sturmlied/Prometheus 47

Drittes Kapitel.

Entdeckung der Geschichte im Drama. 64

Götz von Berlichingen, Egmont 72

Viertes Kapitel.

Problematische Subjektivität. 85

Die Leiden des jungen Werthers 85

Fünftes Kapitel.

Produktives Paradox Weimar und Italien. 103

Iphigenie auf Tauris, Torquato Tasso 103

Sechstes Kapitel.

Klassik und Revolution. 121

Hermann und Dorothea, Die Wahlverwandtschaften 121

Siebtes Kapitel.

Wilhelm Meisters Lehrjahre

oder: die Abdankung des Subjekts 147

Achtes Kapitel.

Wilhelm Meisters Wanderjahre

oder: Grenzen überschreiten 161

Erstes Buch/

Die pilgernde Törin/Wer ist der Verräter? 170

Zweites Buch/

Der Mann von fünfzig Jahren 180

Drittes Buch/

Die neue Melusine 187

Neuntes Kapitel.

Westöstlicher Divan.

Späte Lyrik 196

Urworte Orphisch/Marienbader Elegie/Chinesisch-deutsche Jahres- und Tageszeiten 206

Zehntes Kapitel.

Faust

oder die Wiederverwendung der Mythen 217

Erster Teil/Zweiter Teil 222

Handlungsabriss 238

Literatur 248

Personenregister 250

Werkregister 253